

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

105 (17.4.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Der Geburtstag des Führers

Ik. Hagenau, 17. April. Der Kreis Hagenau wird am kommenden Sonntag den Geburtstag des Führers in würdiger Weise begehen.

Noch glimpflich abgelassen

hv. Hagenau, 17. April. Auf der Straße Merzweiler-Hagenau kam ein Kraftwagenfahrer, dem eine Mücke ins Auge gepflogen war, mit seinem Fahrzeug ins Schlingern.

Der Zirkus kommt

Ik. Hagenau, 17. April. Schon seit einigen Tagen prangen buntfarbige Plakate an den Anschlagssäulen der Stadt.

Das große Spiel

hb. Schweighausen, 17. April. Ein spannendes Fußballspiel findet am kommenden Sonntag auf dem Hagenauer Platz statt.

Herbergen im alten Hagenau

Lokalgeschichtliche Reminiszenzen

Ik. Hagenau, 16. April. Das Gaststättengewerbe hatte in Hagenau von jeher eine gewisse Bedeutung. Den einundneunzig Wirtschaften und Gasthöfen der Jetztzeit entsprachen in der mittelalterlichen Blütezeit der Stadt ebenfalls schon nahezu sechzig Herbergen, Trinkstuben und ähnliche Lokale.

Im mittelalterlichen Hagenau war es nicht Brauch, den Wirtshausschildern einen politischen Sinn zugrunde zu legen oder Wirtschaften nach politischen Persönlichkeiten oder politischen Ereignissen zu bezeichnen.

Die Imker tagten

Erhebung der Kriegsschäden — Neuaufbau der Bienenzucht

hz. Weissenburg, 17. April. Am Ostermontag fand im »Wilden Mann« die erste Tagung der Imker des Weissenburger Landes statt.

Der Vorsitzende der Kreisfachgruppe Imker Weissenburg, Oskar Wahle-Weiler, gab einleitend einen Rückblick über die Entwicklung der Bienenzucht in den letzten Jahren.

Obst- und Samenbaues als auch der Mehrerzeugung von Honig und Wachs gelegen ist, die teilweise sehr stark mitgenommene Bienenzucht in den Kampfgebieten möglichst rasch wiederaufzubauen, ist folgendes geplant:

- 1. Die zerstörten Bienenhäuser werden im Rahmen des örtlichen Wiederaufbaues so rasch wie möglich wieder errichtet.
2. Entwendete oder zerstörte Honigwaben oder Honigvorräte werden in Geld entschädigt, ebenso Bienenwachs und leere Waben.
3. Für Beuten (Bienenkästen) samt Rähmchen, Bienenvölker, Schwärme und Imkergeräte erfolgt Ersatzleistung in Natur von Amts wegen.

Willkommene Abwechslung

PE. Sesenheim, 17. April. Letzten Sonntag fand eine Vorführung der Gaufilmstelle statt. Außer der interessanten Wochenschau und dem Kulturfilm »Helfende Hände« wurde der Großfilm »Renate im Quartett« gezeigt.

Glück im Unglück

hm. Niederbronn, 17. April. Nahe der Mühlbachbrücke trug sich ein Verkehrsunfall zu, der noch glimpflich ablief. An einer Kutsche, die auf der Straße hinter dem Schlachthaus herabfuhr, löste sich plötzlich ein Vorderrad.

Opferfreudige Rheingemeinden

28 411,52 RM. für das WHW. — Aus dem Schwarzwald zurück

nd. Selz, 15. April. Die Sammlungen für das Kriegswinterhilfswerk 1940/41 ergeben eine stolze Bilanz. Das Städtchen Selz und die Gemeinden des ehemaligen Kantons haben sich tapfer gehalten.

WEISSENBURG

Kurzschrift- und Buchführungskurse

wf. Lebach, 15. April. Am 2. April ist hier ein Kurs zur Erlernung der deutschen Einheitskurzschrift eröffnet worden.

Neues aus Mothorn

lo. Mothorn, 17. April. Hundertfünfzig Paar Männer-, Frauen- und Kinderschuhe werden demnächst zur Verteilung gelangen.

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 19,57 bis 6,00 Uhr

dem auch unser Ortsgruppenleiter, Bürgermeister Leo Meyer, teilnahm, rief dieser seinen Mitarbeiterstab zu einem Schulungsabend zusammen, um ihn mit den weltanschaulichen Grundlagen der nationalsozialistischen Idee vertraut zu machen.

Alle wieder daheim

Im Langensulzbach, 17. April. Mit Ausnahme von drei Personen sind sämtliche Einwohner unserer Gemeinde, die am 1. September 1939 in die Verbannung ziehen mußten, wieder in die Heimat zurückgekehrt.

großen Sozialwerkes nach Kräften beizutragen. Die Sammlungen ergaben in den Gemeinden des ehemaligen Kantons die Gesamtsumme von 28 411,52 RM.

HAGENAU Die Geschäftstastele der »Strassburger Neueste Nachrichten« (Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg) befindet sich in HAGENAU: Am Horst-Wessel-Platz

ACHTUNG! Geschäftsverlegung! Fahrradhandlung Franz BAUER & Sohn HAGENAU befindet sich jetzt 39130 Adolf-Hitler Strasse 140 (neben Kreisleitung)

Herz, Nerven, Schlaf... immer wieder bewährt hat sich Sika-Nerven-Elisir seit Jahren. Dieses rein pflanzliche Aufbaumittel aus Kräutern mit Lecithin stärkt Herz und Nerven und gibt gesunden, tiefen Schlaf.

Kassenschrank Kleinerer sofort zu kaufen gesucht. Preisangebote unter MA 39191 an die Geschäftstastele der Strassburger Neueste Nachr. in Hagenau.

Wir kaufen in Hagenau GOLD möbl. Zimmer Silber, alte Münzen und Schmuck zu Höchstpreisen. Theo WEICHLIN Uhren - Juwelen HAGENAU Ad.-Hitler-Str. 100 (b. d. Holzbrücke) E. WEICHLIN-JAECKLE, BISCHWEILER, (39179) in Hagenau.

Junges Mädchen für Küche und Haushalt sofort gesucht. Wirtschaft »ZUM TIEFEN KELLER«, HAGENAU, Adolf-Hitler-Str. 105, (0077) Ohne Zeitungsanzeige keine Umsatzsteigerung!

DER ZIRKUS WILLI HOLZMÜLLER am 18., 19. und 20. April in HAGENAU auf dem Unionplatz. Eröffnung: 18. April abends 8,15 Uhr. 19. u. 20. 2 Vorstellungen 16 u. 20,15 Uhr. Klassische Dressur des Elefanten Sacha durch den Direktor Holzmüller. Die Raubtier-Donpoteuse Lotte mit ihren 12 Berber-Löwen. Bügler Junior mit seinen 6 arab. Scheckhengsten. Ellanos verwegener Drahtseil-Akt. 30 dressierte Schul- und Freiheitsperde. Kamele und andere exotische Tiere. Luft- und Parterre-Akrobaten. Klischniggs. Tänzerinnen. Equilibristen. Exzentriker. Clows und Auguste usw.

MINIMAX Feuerschutz

Offene Stellen

Männlich

Für den Vertrieb unseres HEILWASSERS MINERAL-TAFELWASSERS (Sprudel) LIMONADEN aus natürl. Mineralwasser auf eigene Rechnung, suchen wir solvente VERTRETER mit Fuhrwerk und guten Lagerräumen. Gesundheitsbrunnen Bad Rilchingen G.m.b.H. Bad Rilchingen (Saar).

Holzfachmann

technisch und kaufmännisch gut durchgebildet, mit den Verhältnissen im Elsass und angrenzenden Gebieten gut vertraut, von Behörde als Sachbearbeiter zum sofortigen Eintritt gesucht.

Sachbearbeiter

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter N 22651 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

NACH MÜNCHEN zum sofortigen Eintritt

Offsetdrucker

für Ein- und Zwei-Farbenmaschinen gesucht. Angebote erbeten an: KUNST IM DRUCK OBPAACHER A. G. MÜNCHEN 25 HOFMANNSTRASSE 7

FEUERLÖSCHER Industrie bestens eingeführt VERTRETER

Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen u. P 22664 an die Str. N. N.

Leistungsfähige Glühlampenfabrik sucht VERTRETER

für Elsass, der bei Elektrogroßhandel, Industrie und Behörden eingeführt ist. Umgehende Zuschriften unter T 22667 an die Strassb. N. N.

Handels-Auskunftei Acquisiteur

zum Verkauf von Abonnement-Heften geg. Provision (auch im Nebenberuf). Angebote unter 6671 an die Strassburger Neueste Nachr.

Vertreter

sucht Vertretungen für Frankfurt/M., Süd-West u. Mitteldeutschland. Beste Einführung gewährleistet, Lageraum vorhanden. Gefl. Angebote an: Alfred KUPFER, FRANKFURT am MAIN, Holzgraben 11 b. H. (30409)

Müller Beifahrer

für Lastwagen zum Sackebtragen in Dauerstellung zu baldigem Eintritt gesucht. E. ZINSSER, Rastatter Walzenmühle, RASTATT, (6636)

Küchenmeister

gesucht. Angebote an: KURHOTEL VICTORIA, BAD WÜRISHOFEN / Allgäu.

Schneider Werkstatt- und Heimarbeit auf Großstück gesucht. Nur erste Kräfte bei T. ELWE-SPORT, Straßburg, Adolf-Hitler-Pl. 11. Junger, tüchtiger

Küfer

für sofort gesucht. Viner, Essigfabrik, A.-G. in Hagenuau, Tüchtiger junger Mann mit Rad für Kundenschulung gesucht. (6688) Zeitungs-Vertrieb Bospflug, Freiburgstr. 22.

Zapfen

Braver (6662) Hausburide gesucht, Gasthaus, Ruprechtsau-Str. (6692) Hausburide sofort gesucht, Hauptrestauration Orangerie (Garten). (6704) Knecht ges. Hohwartweg 4, Str.-Meinau. (6684) Tüchtiger Damen-Friseur gut. Wasserweller, od. Friseurin wird i. gute Dauerstellung gesucht. - Ang. mit Gehaltsangabe an Karl S. S. i. b. i. P. r. i. c. a. n. n. Ravensburg (Württemberg, Bodensee), Bachstr. 49. (30.307)

Plörnerstraße

Zuverl. Ehepaar i. Plörnerstraße, oder Frau sof. ges. gesucht. Zuschrift. unter N. 22.665 an die Straßb. N. N. Schiffstaden 7.

Stanzler

sofort gesucht. Strassburger Taschenfabrik »ERIKKA« Wilhelm Weissenstein, STRASSBURG I./Els., Knoblochgasse 12

Hotel Royal, Metz

1 Keller 1 Hausmädchen 1 Hilfszimmernädchen 1 Küchenmädchen 1 Hausdiener.

Negativ-Relateur

(Heimarbeiter) für sofort gesucht. Angeb. unt. 6474 an die Straßb. N. N. Einige (30.388) Stückwerker gesucht für Handstrichsteine, Ziegel- u. Ergerstein (Unter-Elsass). Für gutingelernte mod. Bäckerin wird ein lediger oder verheirateter Bäder ges. Bei zufriedenstellender Arbeit wird führende Stellung zugesichert. Kost u. Wohn. im Hause. Angeb. sind z. richten an: Karl Rieger, Mühle u. Bäcker, Villingen (Schwarzw.). (30.372)

Hausburide

in Jahresstellung. HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.389)

Handels-Auskunftei Acquisiteur

zum Verkauf von Abonnement-Heften geg. Provision (auch im Nebenberuf). Angebote unter 6671 an die Strassburger Neueste Nachr.

Vertreter

sucht Vertretungen für Frankfurt/M., Süd-West u. Mitteldeutschland. Beste Einführung gewährleistet, Lageraum vorhanden. Gefl. Angebote an: Alfred KUPFER, FRANKFURT am MAIN, Holzgraben 11 b. H. (30409)

Müller Beifahrer

für Lastwagen zum Sackebtragen in Dauerstellung zu baldigem Eintritt gesucht. E. ZINSSER, Rastatter Walzenmühle, RASTATT, (6636)

Küchenmeister

gesucht. Angebote an: KURHOTEL VICTORIA, BAD WÜRISHOFEN / Allgäu.



Männer und Frauen zu dauernder Beschäftigung

Wir suchen ältere Angelernte und Ungernehte Meister und Facharbeiter für unser WERK FREIBURG/BREISGAU

Maschinenschreiner Bankschreiner Fertigmacher Mechaniker Schlosser Blechler Buchbinder Buchdrucker Hilfsarbeiter

WERK ROMANSWEILER ELS. Maschinenschreiner Bankschreiner Fertigmacher

Persönliche oder schriftl. Meldung bei FORTSCHRITT Büro-Einrichtungsfabriken FREIBURG/BR. Telefon-Nummer 2702/3771 - Outleutstr. 66/70 55595

Laborant (in) od. Chemotechniker (in)

für Werk der organischen Chemie Strassburger Gelatinefabrik, Grüneberg

Jung. Buride

für Büret- u. Kellnerarbeiten; (6692) Küchennädch. oder Frau sof. ges. zum Vojelsgange die Straßb. N. N. Schiffstaden 7.

Stanzler

sofort gesucht. Strassburger Taschenfabrik »ERIKKA« Wilhelm Weissenstein, STRASSBURG I./Els., Knoblochgasse 12

Hotel Royal, Metz

1 Keller 1 Hausmädchen 1 Hilfszimmernädchen 1 Küchenmädchen 1 Hausdiener.

Negativ-Relateur

(Heimarbeiter) für sofort gesucht. Angeb. unt. 6474 an die Straßb. N. N. Einige (30.388) Stückwerker gesucht für Handstrichsteine, Ziegel- u. Ergerstein (Unter-Elsass). Für gutingelernte mod. Bäckerin wird ein lediger oder verheirateter Bäder ges. Bei zufriedenstellender Arbeit wird führende Stellung zugesichert. Kost u. Wohn. im Hause. Angeb. sind z. richten an: Karl Rieger, Mühle u. Bäcker, Villingen (Schwarzw.). (30.372)

Hausburide

in Jahresstellung. HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.389)

Handels-Auskunftei Acquisiteur

zum Verkauf von Abonnement-Heften geg. Provision (auch im Nebenberuf). Angebote unter 6671 an die Strassburger Neueste Nachr.

Vertreter

sucht Vertretungen für Frankfurt/M., Süd-West u. Mitteldeutschland. Beste Einführung gewährleistet, Lageraum vorhanden. Gefl. Angebote an: Alfred KUPFER, FRANKFURT am MAIN, Holzgraben 11 b. H. (30409)

Müller Beifahrer

für Lastwagen zum Sackebtragen in Dauerstellung zu baldigem Eintritt gesucht. E. ZINSSER, Rastatter Walzenmühle, RASTATT, (6636)

Küchenmeister

gesucht. Angebote an: KURHOTEL VICTORIA, BAD WÜRISHOFEN / Allgäu.

Erstmädchen

Wir suchen sofort oder später ein zuverlässiges, kinderliebendes, selbständiges Frau ERNA THEIN, Saarbrücken 1, Hindenburgstraße 69. (30370)

Hausgehilfin

für Haushalt mit 1 Kind bei guten Bedingungen und Familienanschluss zum 1. Mai oder später gesucht. Fahrt vergütet. A. LANNERT, Dentist, OBERRODEN bei Frankfurt a. M., Darmstädterstraße 16. (60258)

Hausgehilfin

nach Konstanz am Bodensee gesucht. Oberstaatsanwalt Dr. WEISS, z. Zt. PFORZHEIM, Hohenzollernstraße 96. (60398)

Mädchen

für Küche und Haushalt. Fahrgeld wird vergütet. AUGUST KNOLL, Gaststätte zu den 3 Mohren, Stuttgart-Zuffenhausen, Straßburger Straße 23, Fernspr. 801.89

Mädchen

für 4-Personen-Haush. in Schwemmingen (Schwarzw.) wird junge (6688) z. Mithilfe in Haushalt u. Garten. Dr. Jost, Chemiker, Lützelbach a. d. Bergstraße. (6705)

Mädchen

gesucht. Sich vorstellen bei Melriegel, Sängerhausstraße 8, Straßb. (6692)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

Mädchen

gesucht. (auch Anfängerin) evtl. mit Bügel, Näh- u. Flickkenntnissen. (30.300) HOTEL UNION, Offenburg (Baden). (30.307)

MÖBEL

Kompl. Schlaf- und Esszimmer, Einzelmöbel, Küch., Eisenbetten. CREMO Schiffsleutstaden 8, I. St. (10060)

Trockene Buchenkanteln

ca. 25 cm, 50/45, 50/31, 60/34, 60/30 stark, 0,45 - 1,80 lg. (39170) Georg WALTER, Dampfslagewerk, HAGENAU.

Einrichtung

Schöne Laden-Glaswand, Schrank, Tisch, Ofen usw. zu verkaufen, vormittags 10-12 Uhr, Krämergasse 7, im Laden. (6702)

Heu

zu verk. Mühnerfarm Michel, Wanzersau. (6680)

Einige Waggons Tannen-Scheitholz

abzugeben, Adresse erf. unt. 22.1028 an die Str. N. N. in Straßburg. (6680)

Lokomobile altes Eisen

zu verkaufen. Ang. u. 8748 a. d. Straßburger N. N. Russ. Billard 35 M. Puppenwagen 10 M. Schlägerstr. 9, I. (6644)

Staubsauger

neu, 30 RM., zu vk. Str. d. 19. Juni 9. Eing. u. d. Ecke 11, I. St. Anz. 3-5 Uhr. (6702)

Schlafzimmer

finnisch Birke, handpoliert, noch in Fabrik, für 100 RM. zu verkaufen. Ang. unt. C. 22.298 an die Str. N. N. (30293)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Doppelbett

L. XV. mit Roh-Matratze u. Nachtlisch zu verkaufen, Bernerstr. 17. (6672) Schönes (6672)

Schlafzimmer

und Klavier zu vkf. Weißturstraße 13, Metzger. (6702)

Gasherde

(2 und 3-Loch) Klinkerklapp-Stuhl, Tisch (oval) zu vkf. Ruprechtsau, Hauptstraße 48, I. (6686)

Woll amillierter kombinierter

Woll amillierter kombinierter

Gasbadeofen

so wie ein Posten Glühbirnen 220 V., umzugeh. zu verkauf. (6702) Illing 5, III. (6650)

Eisofen

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Radio

zu verkaufen. (6737) LANG, Finkwallerstraße 9, I. Stock. (6696) Fast neuer Radio zu vkf. J. Schütz, Hennengasse 22. (6696)

Über alles in der Welt
Ein Karl-Ritter-Film der Ufa
mit Paul Hartmann - Hannes Stelzer
Fritz Kampers - Carl Radatz
Oskar Sima

So endete eine Liebe
Ein Film, den Sie gerne ein zweites
Mal sehen!

**Kampfgeschwader
Lützow**
Für Jugendliche zugelassen!
Täglich 3 - 5,30 - 8 Uhr

Heute Donnerstag bis Sonntag
Paula Wessely

EIN LEBEN LANG
Für Jugendliche nicht zugelassen.

Heute Donnerstag bis Sonntag
Paul Hartmann - Lili Dagover

BISMARCK
Für Jugendliche zugelassen.

Frau PADMANI
berät in allen **Lebensfragen**
Erstklassige Referenzen
(Kritiken über ihre letzten Vorträge liegen auf)
Täglich von 9-12 und 2-7 Uhr
STRASSBURG - 18 Allerheiligengasse 18
II Stock (Ecke Steinstrasse)

Lohnaufträge
Lohnnderei übernimmt laufend Anfertigung von Arbeits- und Berufskleidern sowie Hosen. Gute Arbeit, schnelle Lieferung. 6743

NIEDER, Strassburg-Schiltigheim
Adolf-Hitler-Strasse 45

Schmerzlos
und garantiert für immer, Entfernung von lästigen Haaren und Warzen durch **ELEKTROLYSE**

SIMON Gesichts- und Körperpflege
Eugen-Würtz-Strasse 21 (Lift im Hause)
Fernruf: 276.21 70025

Organisiere Übernahme u' Ueberwachung von Buchführungen
Umsatzsteuer-Erklärungen Steuerberatung usw. (6424)
R. Schilling, Graumannsg. 11

Fernr. 26454
Merke ein für allemal:
Stempel Schilder J.J. STAHL
Eugen-Würtz-Str. 15

Kolzbearbeitungsmaschinen
Kettenfräsen, Bandschleifmaschinen, Feinschleifmaschinen, Welle-, Fußbodenschleifmaschinen, Zinkenfräsmaschinen, Quer- und Abhängsägen, Schleifpapiere für alle Zwecke, Reparaturen aller Art, Kugellager, Sämtliche Maschinenwerkzeuge, Fräsketten-Werkzeug, Rep. v. Motoren u. dgl. Ausführung von Dreh-, Fräs- und Hobelarbeiten.
MASCHINENBAU-ANSTALT,
39154) »RAPID«, HAGENAU/Els.

Möbiliar-Versteigerung
aus herrschaftlichen Wohnungen

Im Auftrage des Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen wird (neben den bereits täglich stattfindenden Versteigerungen in der Grünebrunnstraße), durch die Gerichtsvollzieher **Diesler u. Spietler**, morgen **Freitag, den 18. April 1941**, von 9,30 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags ab, im Festsaal des Hotels »Wasgauer Hof« (früher »Stadt Paris«), Eingang Blauwolkengasse 18, gegen Barzahlung und 20% Aufgeld, ein sehr schönes Mobiliar öffentlich versteigert. 30352

Es kommen hauptsächlich zur Versteigerung:
mehrere **Esszimmer, Schlafzimmer, Salonerichtungen** sowie **Einzelmöbel, Kommoden, Spiegel, Sessel, Schränke, Stühle** u. a. m.
Besichtigung ab 9 Uhr vormittags am Versteigerungstage.
Die beauftragten Gerichtsvollzieher.

BEI HEITZ
am Karl-Roos-Platz
(vormals AUBETTE)
(vom 16. - 30. April)
Das neue grosse Varieté-Programm
täglich abends 8,30 Uhr
Sonn- und Feiertags
Nachmittags - Vorstellung 4,30 Uhr

Michel hilft
bei Betriebshemmungen aller Art
1. Durch Befreiung der Materialbewegung
2. Durch wertvolle Betriebsrechnung (nach RWD-Unterfuchungen) - Planfolienrechnung
3. Durch Lösung aller Termin-, Leistungs- und Dispositionen
Berl. Sie Druckblatt »Michel-Plan« 64 kostenfrei
Michelinstitut für Fabrikwirtschaft
Berlin-Wilm., Walter-Fischer-Strasse 6

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 15. April 1941 wurde die bisherige Firmenbezeichnung der Gesellschaft: **Kuhn Sours, »Aux Enfants de Paris, Magasin de Chaussures, Strassburg**, beschiedlich hiermit, in die nachstehende deutsche Bezeichnung:
Schuhhaus Geschwister Kuhn
Strassburg, Alter Fischmarkt 18

Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses wurden am 15. April 1941 beim Landgericht Strassburg hinterlegt.
Camilla KUHN **Johanna KUHN**

BESCHLUSS
In meiner Eigenschaft als Hauptteilhaber und Geschäftsführer der im hiesigen Handelsregister unter Nr. B 376 eingetragenen Firma **Gaston Glass & Filz, Berlin en Gros, Strassburg**, beschiedlich hiermit, die Firmenbezeichnung wie folgt zu ändern: (6670)
G. Clauß & Sohn, G. m. b. H.
Tuch-Groß- und Einzelhandel
STRASSBURG I. Els.
Dieser Beschluß wurde in zwei Ausfertigungen am 15. April 1941 beim Strassburger Landgericht, Kammer für Handelsachen, hinterlegt.
Strassburg, den 17. April 1941.
Eugen-Würtz-Strasse 19. **G. CLAUSS.**

Radio Börsenstr. 24
repariert
Fernr. 288.68 schnell u. gut
An- u. Verkauf v. Apparaten

Büromaschinen-Reparaturen
werden fachmännlich und preiswert ausgeführt (6736)
Wih. MUSSLER, Büromaschinen-Mechanikmeister, KEIL, Adolf-Hitler-Strasse 25 - Telefon 497

Zu vermieten
Kleines (6700) Ladenlokal mit Zentr.-Hiz. zu verm. Solothurner Kellner zu verm. rechts, b. Börsenpl. Großes möbl. Zim. zu verm. Dreizehnergraben 12, III. rts. (6630)

Laden
sowie 1. Stock im Zentrum zu verm. Angeb. unter 6618 an die Str. N. N.

Garage
zu verm. Fuchsgasse 16, Kronenburger. (6879)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Gasthaus »zum Rosenock«, Vogesenstraße 39. (6718)

Möbl. Zimmer
mit Zentr.-Hiz. zu verm. Anz. v. 6/4 Uhr ab Klein. Bernerstr. 6, III. rts. (6680)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Magneten-gasse 10, III. lks. bei der Lange Str. (6482)

Möbl. Zimmer
mit Zentr.-Hiz. zu verm. Anz. v. 6/4 Uhr ab Klein. Bernerstr. 6, III. rts. (6680)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Magneten-gasse 10, III. lks. bei der Lange Str. (6482)

Möbl. Zimmer
mit Zentr.-Hiz. zu verm. Anz. v. 6/4 Uhr ab Klein. Bernerstr. 6, III. rts. (6680)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Magneten-gasse 10, III. lks. bei der Lange Str. (6482)

Möbl. Zimmer
mit Zentr.-Hiz. zu verm. Anz. v. 6/4 Uhr ab Klein. Bernerstr. 6, III. rts. (6680)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Magneten-gasse 10, III. lks. bei der Lange Str. (6482)

Möbl. Zimmer
mit Zentr.-Hiz. zu verm. Anz. v. 6/4 Uhr ab Klein. Bernerstr. 6, III. rts. (6680)

Sch. mbl. Zim.
zu verm. Magneten-gasse 10, III. lks. bei der Lange Str. (6482)

Huber-Voglet & Co
STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHAFEN - FERNRUF 413 00-413 01-413 02-404 05
SÄGEWERK BISCHWEILER - ZWEIFGIST - PFAFFENHOFEN - MÜLHAUSEN-METZ
HÖLZER
U. FUSSBODEN ALLER ART - STANGEN
SPERR-TISCHLEP- u. HOLZFASER-
PLATTEN
Schnee- u. Holzwerkstoffe
SCHNEEWEISSE HOLZFASER - DEKORATIONSPLATTEN

Verband Deutscher Wys Müller - Auskunfteien
Grossorganisation für Erteilung von Handelsauskünften im Inland und Ausland

Kreditauskünfte im Abonnement - Einzelauskünfte - Beschaffung von Vertretern und Vertretungen - Inkasso
Geschäftsstelle: Strassburg i. Els., Kronenburger Ring 40, Fernruf: 271.04
Inhaber: **Oskar BOHLER**, früherer langjähriger Direktor bis 1939 der Firma R. G. DUN & Co.

Mielgesuche
Helle, saubere
Büroräume
3-4 Zimmer, evtl. auch kl. Geschäftslokal im Zentrum der Stadt auf sof. oder 1. Juni zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote mit Preisangabe unter **ALA, U 22668** an die Sträßg. Neueste Nachr.

LADEN
zu mieten gesucht in guter Lage, für Textil- oder Tabakwaren geeignet.
Angeb. u. D 22299 an die Sträßg. Neueste Nachr.

Elegant möbl. Zimmer
m. Schreibtisch von ruh. Herrn gesucht. Mögl. Nähe Vogesenstr. Hermann-Göring-Str. (6754) Telefon Nr. 297.11.

Möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu miet. ge- sucht. Preisangeb. u. 6713 an d. N. N.

Saub. möbl. Zimmer
ruh. Lage, w. mögl. in Küche v. Dauer- mietler ges. u. eh t. Angeb. u. 6728 an d. Strassburger N. N.

Zimmer m. K.
im Zentrum ges. miet. gesucht. - Angeb. unter 6645 Angeb. unter 6648 an die Str. N. N. die Sträßg. N. N.

Kaufgesuche
Französische postfrische (30285)

Briefmarken
NEUHEITEN und ältere Ausgaben kauft in Mengen große Firma. Lieferant gesucht an **ALAN-ALAN**, PRAAG II, Wenzelspl. 9.

Möbelstoffe
kauft jedes Quantum gegen Kasse.
Angebote unter 6608 an die Strassburger Neueste Nachr.

Einspanner Kuhwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. an Glöckler, Oberbronn, (6596)

Flaschen
kauft und verkauft
J. Schütz
Heinrich 22
Telefon 227.96

Alle Bücher
Werke ob. d. Els. auch gze. Biblioth. alte Stiche
kauft (1964)
Antiquariat L. GANGLOFF, Münsterplatz 19.

Guter Radio
zu kaufen gesucht. Ang. u. 6750 a. d. Strassburger N. N.

GOLD
Silber
Platin und Brillanten
kauft zu Höchstpreisen
BLAES
in den Gewerbl. 6-7

Gold
Silber u. Platin
kauft zu Höchstpreisen
Roger
Firma JAB
12-14
An den Gewerbläuben

Unnütz
herumliegende, alte unmoderne, beschädigte Schmuckstücke, Münz., Altgold, Ailsilber und Double in jed. Form u. in den kleinsten Mengen kauft ich gegen Bargeld
G. Rudershausen
Strassburg, Gewerbläuben 67

Unterricht
Kurs für Anfänger am 19. April
Anmeldungen auch f. Privatunterricht
A. Oberlin
Maurerzunftstr. 30. (6175)

Tanz-
kurs für Anfänger am 19. April
Anmeldungen auch f. Privatunterricht
A. Oberlin
Maurerzunftstr. 30. (6175)

Hier spricht die Front im Südosten

PK-Männer schildern den „Strassburger Neuesten Nachrichten“ ihre Eindrücke vom Balkan

Die ersten Briten gefangen

(Von Kriegsberichterstatter Aug. Burtmanns)

...17. April. (P. K.) Jetzt haben wir die ersten Engländer auf jugoslawischem Boden gefangen genommen. Ein paar nur, drei Pioniere aus den Midlands. Abgehetzt und übernächtigt sehen sie aus. Das Wenige, das sie bei sich führten, kennzeichnet die Hilfe, die England seinen Verbündeten angedeihen läßt, wenn ihr Stern am Sinken ist: Reste von Zündschnüren, Sprengkapseln und Beschreibungen der zu zerstörenden Brücken und Verkehrsanlagen.

Daß es in der ganzen Umgebung von Monastir nicht zu Ausföhrungen dieser Pläne gekommen ist, verdankt die mazedonische Bevölkerung unserem schn. llen Zugreifen. Nun hängt sie schnell hergestellte Hakenkreuzwimpel heraus, oder aber die Menschen lassen sich von einem des Schreibens kundigen Nachbarn ein Schild malen in steilen, gotischen Buchstaben: »Makedon-Bulgar«. Dann stellt sich die ganze Familie auf die Straße, winkt unseren Fahrzeugen zu, oder blickt verächtlich auf die serbischen Soldaten, die zu Hunderten aus allen Himmelsrichtungen zu den Gefangenenlagern strömen.

Gut befestigt in den Bergen

Einen Tag später wurden auch die ersten Engländer von uns auf griechischem Gebiet gestellt. Aus Südserbien kommend, durchstoßen wir den 10 bis 15 km breiten militärischen Niemandsgürtel, dessen Bevölkerung scheu und zurückhaltend in ihren Häusern verweilt. Aber dann sind wir wieder in den Bergen, diesen natürlichsten aller Befestigungen, und hier ist am frühen Nachmittag der Gegner festgestellt. Er hält sich zäh und hartnäckig in den in die Felsen eingesprengten Stollen der Naturbunker. Sein Abwehrfeuer beherrscht große Teile der Straße.

Ein Angriff wird vorbereitet. Frontal beschäftigen den Gegner kleinere Kräfte, während beiderseits der Straße je ein Bataillon Schützen im unwegsamen Gelände die Umfassung durchführen. Stunde um

Stunde klettern die Schützengruppen, die sonst mit Kraft- und Mannschaftstransportwagen bis dicht an den Feind fahren, durch die Felsspalten und Geröllhaufen. Sie merken bei den Anstrengungen kaum den scharfen Wind, der kalt von den Bergen herunterkommt, und hin und wieder sehen sie in den auflebenden Regen- und Schneeschauern kaum 30 bis 40 Meter weit. Ein Kilometer nach dem anderen wird so zurückgelegt mit Kompaß und Karte. Hunderte von Metern Höhenunterschiede werden überwunden, und dann sind sie endlich am Feind. Der feuert so gut er kann, läßt sich nur schrittweise zurückdrängen, aber er geht zurück. Erbitterte Nahkämpfe spielen sich ab, und bald kommen die ersten Gefangenen auf uns zu mit erhobenen Händen, aus den Felsenlöchern und hinter den Geländesperren hervor.

Australier, Neuseeländer, Londoner

Zuerst sind es ein paar Griechen, und dann geben sich die ersten Engländer auf griechischem Boden gefangen. In einem Straßengraben lassen wir sie sammeln.

Von einer halben Stunde zur anderen werden es mehr. Bevor sie nach hinten marschieren, werden sie kurz verhört. Gleichzeitig beantworten sie die an sie gestellten Fragen. Ein paar Australier, ein paar Angehörige der neuseeländischen Division und Londoner. Von einem Territorialbataillon sind sie in Piräus, dem Hafen von Athen, ausgeschifft worden und wurden dann in Eilmärschen nach Norden befördert, wo sie gerade rechtzeitig ankamen, um dem ersten Stoß unserer nach dem Fall von Südserbien in einer Richtung zusammengefaßten Kraft zu erliegen. Vorher waren sie in Libyen und wurden dort in aller Eile verschifft. »War is finished«, die alte Zauberformel, mit der sich die Gefangenen in Flandern bei Stimmung zu erhalten suchten, die murmeln sie auch hier wieder in ihre Stoppelbärte, und wenn wir den Gegner aus Uebersee fragen, was er in Europa gewollt hat, dann weiß er folgende Antwort zu geben: »We liked to make an europe-trip! Nun sind ihnen diese Spazierwünsche abgeschnitten.

Englische Schreckensherrschaft in Bengasi

Geld mit erhobener Pistole erpreßt — Bajonetttische für Gefangene

(Von Kriegsberichterstatter Günther Meyer-Goldenstedt)

... den 15. April

PK. »Der Freitag wird mir immer als der schönste Tag meines Lebens in Erinnerung bleiben«, sagte zwischen Händeschütteln und tausend Fragen ein älterer Italiener, der mit vielen seiner Landsleute unseren Wagen umringte. Dieser für die ganze Stadt Bengasi bedeutungsvolle Tag, an dem nach zweimonatiger furchtbarer Drangsalierung durch die Engländer und Australier die ersten deutschen Vorausabteilungen nachts um 2.30 Uhr auf der Hauptstraße der Stadt eintrafen, liegt nun hinter uns. Die Nacht war voller Unruhe, zahlreiche Truppen trafen noch ein, und die übervollen Herzen der Bewohner drängten nach einer sichtbaren und vor allem hörbaren Freudenäußerung in Gestalt von Böllerschüssen. Nach wochenlangem Wüstenaufenthalt wird die Möglichkeit, in einem richtigen Bett zu schlafen, gern wahrgenommen, zumal damit auch die Gelegen-

verbunden ist, wieder einmal aus Herzenslust den Wasserhahn laufen zu lassen.

Im Hafen schwelen noch Brände

Am 5. April liegt ein stahlblauer Himmel über Bengasi. Im Hafen schwelen noch immer die Brände in Lagerhäusern und Benzindepots. Diese schwarzen Rauchfahnen waren schon gestern das erste, was wir von der großen Hafenstadt zu sehen bekamen, als wir Kilometer um Kilometer durch die nur spärlich bewachsene Steppe, die Wüste hinter uns lassend, nach Norden fuhren.

Das Knirschen der Räder auf den Flächenscherben liegt mir noch im Ohr, als unser Wagen in der Hauptstraße versuchte, zwischen den jubelnden und den vor Freude weinenden Menschen vorwärtszukommen. Es regnete Blumen, und kistenweise wurden Eier und alle möglichen Getränke herbeigeschafft. Da in der Begeisterung nicht jede Flasche in der Hand eines deutschen oder italienischen Soldaten landete, führen



Mohammedanische Typen aus dem besetzten Sarajevo (Aufnahme: Archiv)

die nachfolgenden Kolonnen über die Scherben der zerschellten Flaschen, die mit den Strohhalmen zusammen gleichsam einen Teppich bildeten.

Neben dem Freudenrausch, geboren aus den Leiden der vergangenen acht Wochen, der die Menschen dieser Stadt beherrscht, ist es vor allem der Zorn und die Empörung, die sich uns impulsiv und temperamentvoll mitteilen. Zehn Menschen auf einmal versuchen in das Mikrofon des Rundfunkaufnahmewagens zu sprechen, das längst abgeschaltet ist, da keine Batterie so unerschöpflich ist, daß sie stundenlang nach wochenlangem Aufenthalt in der Wüste unbegrenzt Strom abgeben könnte. Alte und junge Männer, Frauen und Kinder haben zu dem Thema »Die Engländer in Bengasi aus eigenem furchtbaren Erleben etwas zu sagen. Dauernd den Belästigungen und Launen einer ständig betrunkenen Besatzungstruppe ausgeliefert, hat jeder Einzelne Erlebnisse, die für immer das Bild der Engländer als »Kulturbringer« auch hier festlegen.

Vorräte wurden angezündet

Tägliche Haussuchungen, bei denen alles mitgenommen wurde, was irgendwie brauchbar erschien: Wäsche, Kleider, Lebensmittel. Geld wurde mit erhobener Pistole, teilweise auf offener Straße, erpreßt, Vorräte für Jahre den Magazinen entnommen und in Richtung Ägypten abgeschoben, der Rest angezündet, Getränke und Waren den Geschäftsleuten abgenommen. Bemerkungen wie »Hitler und Mussolini werden es bezahlen« waren ständig zu hören. Wertvolle Möbelleinrichtungen wurden grundsätzlich zerschlagen, soweit nicht wertvolle Hoteleinrichtungen verfrachtet wurden. Die in Bengasi untergebrachten Gefangenen erhielten wochenlang keine richtige Nahrung, und bei der geringsten Beschwerde gab es Bajonetttische. Vielen Tausenden gelang es, unter Mithilfe der Einwohner zu entkommen und sich in der Stadt verborgen zu halten. Auch diese standen in langen Reihen am Straßenrand, geschmückt mit bunten Bändern in den Nationalfarben und deutschen Hakenkreuzfahnen.

Parteien in Kroatien aufgelöst

Die ersten Verordnungen und Ernennungen

Agram, 16. April
General Kvaternik hielt am Dienstag eine kurze Ansprache, in der er dem kroatischen Volk offiziell mitteilte, daß Dr. Ante Pawelitsch nach Agram zurückgekehrt sei und die Führung übernommen habe. Dr. Pawelitsch hat General Kvaternik zum Oberbefehlshaber der kroatischen Wehrmacht und Dr. Artukowitsch zum Bevollmächtigten für öffentliche Sicherheit und innere Angelegenheiten ernannt. Eine Verordnung des Staatsoberhauptes Dr. Pawelitsch besagt, daß alle politischen Parteien aufgelöst und verboten sind.

Zum Desertieren überredet

Meisterstück eines italienischen Unteroffiziers

Rom, 17. April
Bei der Eroberung Strugas ereignete sich, wie Agenzia Stefani aus der Operationszone meldet, eine fast komisch anmutende Episode: ein Unteroffizier der Schwarzhemdenverbände wurde von den Serben gefangen genommen. Im Verhör mit einem serbischen Offizier, der italienisch sprach, gelang es dem italienischen Unteroffizier so überzeugend die Aussichtslosigkeit der Kriegslage für Jugoslawien darzustellen, daß der serbische Offizier seine Mannschaften zusammenrief, eine väterliche Ansprache an seine Soldaten richtete und mit der gesamten Kompanie freiwillig zu den italienischen Linien überging.

Bergwerksunglück auf Hokaido. — 30 Todesopfer. — Im Kohlenbergwerk auf Hokaido ereignete sich heute morgen aus noch unbekanntem Gründen eine Explosion, bei der 30 Bergmänner getötet und mehrere andere verletzt wurden.



Oben links: Deutsche Soldaten bringen in Agram deutsche Schilder an, rechts: Auf dem Wege nach Bengasi. — Unten links: Die »Mordbrücke« an der Miljacka in Sarajewo, wo 1914 der österreichische Thronfolger von dem serbischen Revolverhelden Gavrilo Princip ermordet wurde, und daneben: Ein eroberter jugoslawischer Bunker. (Aufnahmen: Scherl 2 (PK. Caspar und Moosmüller), Presse-Hoffmann 1 (PK. Weber) und Archiv 1)

Und nun geht der Angriff nach Aegypten hinein

Vormarsch in der Cyrenaika — Wie Benghasi die deutschen Truppen empfing

(Von Kriegsberichterstatter Frhr. v. Eisebeck)

17. April
 P. K. Seit einigen Tagen folgen wir dem endlosen Band der Straße. In Marsa el Brega bekamen wir den Engländer endlich zu fassen. Einige wenige Schläge unserer bewaffneten Aufklärung und der Stukas — und der Gegner baute ab. Wieder ging es weiter. Vor Agedabia stießen dann zum ersten Mal deutsche und britische Panzer in der Wüste aufeinander. Am Nachmittag war der Ort in unserer Hand, mit ihm das wichtigste Wasserreservoir der westlichen Cyrenaika. Und wieder rollten wir vorwärts, Aufklärungsabteilungen und Panzer. 30 Kilometer legten wir zurück, ohne etwas vom Gegner zu spüren. Ein paar verlassene Verpflegungsstellen, zerstörte Benzinlager, einige Fahrzeuge und endlich ein paar halbverdurstete, abgetriebene Tommies — das war alles.

Die Deutschen sind da!

Wie weit werden wir heute noch kommen? Soll ich ist bereits von einer Vorausabteilung besetzt. — Ueber die breite Asphaltstraße dröhnen und rasseln die Raupenschlepper und die Panzerspähwagen in die unendliche Wüste hinein. Aber seit Agedabia hat sich das Bild gewandelt. Pistolen stehen am Rande der Straße und grünes Gras bedeckt ringsum den Boden. Kamelherden tauchen am Horizont auf und stechen seltsam unwirklich gegen die helle Luft am Wüstenrand ab. Aus Halbagras und Ginstersträuchern ragen die weißen Köpfe der Wandersanddünen, die drüben zum Meer hin verlaufen.

40 Kilometer zeigt der nächste Wegweiser bis Benghasi, der Hauptstadt des Gebietes an. 1000 Kilometer sind wir jetzt von Tripolis entfernt, 140 Kilometer haben wir seit Agedabia wieder zurückgelegt. Jetzt tauchen die ersten Bäume auf, mit hellblinkenden Blättern, Olivenbäume, Wacholder und Meerkirschen, armselige Gerstenfelder liegen dazwischen. Es duftet nach Tymian. Das ist das grüne Benghasi, das sich da ankündigt! Und wir schauen und blinzeln, denn Schatten und Bäume sind uns ein ungewohnter Anblick geworden. Aus den Panzern kommen die Köpfe heraus. Und nun liegen Gärten vor uns mit mächtigen Opuntienhecken. Und plötzlich deutet einer voraus, und da wissen wir, Benghasi ist nun schon ganz nahe, denn nichts anderes kann die dunkle Rauchwolke bedeuten, die da am Abendhimmel steht.

Noch flinker als wir waren freilich die Engländer. Am Mittag desselben Tages räumten sie in schneller Flucht Benghasi, zündeten sie die Munitionslager und Brennstoffbestände an, vernichteten sie alles, was uns hätte nützlich sein können, sprengten sie die Wasseranlagen, die allerdings schnell wieder hergestellt waren. Nicht ließen sie zurück, außer sinnloser Zerstörung, sodaß die erhaltene Menge nach ihrem Abzug als bald zur Selbstjustiz griff und gegen die Juden vorging, die mit den Engländern gemeinsame Sache gemacht hatten. Aber niemand von den Bewohnern Benghasis, Italienern und Arabern, vermutete deutsche Truppen so nah. Und als noch in der späten Nacht die ersten Vorkämpfer in der Hauptstadt einfuhren, als das Klirren und

Mahlen der Fahrzeuge durch die nächtlichen Straßen mächtig widerhallte, da sprang der Ruf schneller als Feuer von Haus zu Haus: »Die Deutschen sind da!«

Einzug in die befreite Stadt

Benghasi hat Stunden wie die letzten bisher nicht erlebt. Tausende erwarteten die Truppen. Von den ersten Fahrzeugen wurden die Männer heruntergerissen, umarmt und auf den Schultern umhergetragen. Am frühen Morgen schon war die ganze Stadt auf den Beinen. Alles, was des Gebens wert war, wurde gegeben. Wein und Wasser, Zigaretten und Keks, Konserven und Bonbons, Füllfederhalter, Kondensmilch, Fruchtsaft, Schokolade, Fahnen, Bilder — die Fahrzeuge der deutschen Truppen füllten sich mit lang ersehnten Köstlichkeiten. Aber das größte Geschenk wurde mit Blumen dargebracht, gelben und roten Studentenblumen, Nelken und Margeriten, Blumen, wie sie in unseren Gärten blühen und aus denen uns nun ein heimlicher Duft entgegenwehte, als komme er aus Deutschland. Fahnenstangen, Evisarufend, händeklatschend standen an allen Straßen und Plätzen die Italiener der befreiten Stadt, standen auch viele Araber, die Hand zum Gruß hebend.

Man kann es wohl verstehen, was diese Stunde Benghasi bedeutet. Als im Februar die Engländer die Stadt besetzten, war kaum ein Haus vom Kriege verschont geblieben. Besonders die neuen Stadtgebiete, in denen die imposanten Bauten des faschistischen Italiens liegen, haben schwer gelitten. Der Hafen ist angefüllt mit zerstörten Schiffen. Die Piers und Molen sind von Bomben zerrissen. Was an Lagerhäusern geblieben war, haben die Engländer bei ihrem Abzug an-

gezündet. Darüber hinaus waren Verhaftungen an der Tagesordnung, die australischen Truppen sorgten außerdem dafür, daß alles geplündert wurde, was nach Alkohol und Lebensmitteln roch. Freilich, die Bevölkerung kann es kaum fassen, daß der Tommy sang- und klanglos abzog, nachdem er vor zwei Monaten die Besetzung Benghasis als entscheidenden Sieg an der Mittelmeerfront gefeiert hatte.

Im Rathaus der Stadt finden wir die letzten Befehle des englischen Residenten. Seine Briefbogen, eben erst gedruckt, sind aus gutem Papier und dienen jetzt dazu, den Bericht für die Heimat zu schreiben. Stolz tragen sie am Kopf die Worte »Britische Verwaltung der besetzten feindlichen Gebiete« und die Jahreszahl, deren letzte fehlt, verriet, daß der Resident sich ein langes Dasein am Schreibtisch des Oberbürgermeisters von Benghasi erträumt hatte. Nun, der Engländer ist so eilig aufgebrochen, daß er sogar einen großen Teil seiner Akten zurücklassen mußte und manches Interessante ist dabei, was unserer Truppenführung Freude machen wird.

Das »Vorwärts« reißt uns weiter

Aber wenn dieser Bericht Deutschland erreicht, wird Benghasi weit hinter uns liegen. In dieser Stunde schon sind die Fahrzeuge wieder aufgebrochen und nordwärts weiter vorgestoßen, dem Feind auf den Fersen zu bleiben. Der Befehlshaber des Afrikakorps, General Rommel, war wie immer, auch heute an der Spitze. Er mag dabei gespürt haben, wie keine Anstrengung, keine Forderung an seine Truppen zu hoch sein kann. Denn seit Tagen besetzt sie nur ein Gedanke, den Gegner wieder zu fassen, und ihn zu schlagen wie einst im Mai.

Der Gauleiter weilt in Kolmar

Besichtigung der Kreisleitung und Besprechung im Landratsamt

Kolmar, 17. April
 Gestern nachmittag unternahm Gauleiter Robert Wagner eine Besichtigungsfahrt in den Kreis Kolmar. Um halb 3 Uhr traf er, begleitet vom Stellvertretenden Gauleiter Röhm, dem Gauorganisationsleiter Kramer und dem Gauausbilder Peter, in der Kreisleitung ein, wo ihn Kreisleiter Glas begrüßte.

Nach der Besichtigung des Kreisstabes ergriff der Gauleiter das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er über den Sinn des politischen Soldatentums sprach. Er stellte dem Individualismus des Westens den autoritären Staatsgedanken gegenüber, der keineswegs, wie so oft behauptet worden sei, die Entfaltung der Persönlichkeit unterbinde. Die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahre dürften den Beweis erbracht haben, daß der Führerstaat dem Ideal eines vollkommenen Staatswesens am nächsten komme. Man brauche nur auf den Siegeslauf der nationalsozialistischen Bewegung im Innern, die außenpolitischen Erfolge Deutschlands und den Siegeszug der deutschen Armeen in unseren Tagen zu blicken. Andererseits zeige das Beispiel Frankreichs, wohin ein Staat, der auf der demokratischen Ideenwelt aufgebaut sei, gelange.

Der deutsche Führerstaat beruhe auf dem Soldatentum und zwar sowohl dem militärischen wie dem politischen. Das politische Soldatentum verlange dieselben Tugenden wie das militärische. Unter diesem Gesichtspunkte müsse auch die Auslese für das politische Führerkorps getroffen werden. Es könne keine intellektuellen Besserwisser und keine Problematiker gebrauchen, die über dem Theoretisieren und Schwätzen zu keiner

produktiven Leistung kämen; es brauche einfache Menschen von unverfälschter Art aus allen Schichten des Volkes. Der Tagelöhner, der diese Forderung erfülle, sei genau so wertvoll wie der Adlige, der sich der Bewegung zur Verfügung stelle, der Kaufmann oder der Techniker. Dieser Menschentyp allein sei es, der in der Welt bisher etwas geleistet habe. Die Demokratien dagegen seien zum Untergang verurteilt, weil sie die Grundgesetze des Lebens verleugneten, während die politische Lehre des Nationalsozialismus auf der genialsten Zusammenschau dieser Gesetze beruhe. Nur so seien die überraschenden und unwahrscheinlichen Erfolge des Nationalsozialismus zu erklären.

Es gebe keine schönere und edlere Aufgabe als diejenige des politischen Soldaten, der seine Pflicht an der Gemeinschaft erfülle, der mit dem Volk fühle, für es arbeite und kämpfe, der ihm Diener, Helfer und Kamerad sei.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Räume der Kreisleitung begab sich der Gauleiter nach dem Landratsamt, wo Landkommissar Köpfler über Hauptprobleme des wirtschaftlichen Aufbaues im Kreis Kolmar berichtete.

Oberbürgermeister Man n y teilte mit, daß für den Ausbau des Unterlinden-Museums, eines der bedeutendsten Museen am Oberrhein, beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Der Theaterumbau sei gleichfalls in Angriff genommen. Auch die wertvolle Kolmarer Bibliothek werde ausgebaut. Mit der Freilegung des Fachwerks an 200 Häusern der Kolmarer Altstadt werde eines der schönsten deutschen Städtebilder wiederhergestellt.

Frühlingslied in Schottland



Zeichnung: Stehr/Dehnen-Dienst

Bisher 15 000 Gefangene

Bericht des Honvedgeneralstabes

Budapest, 17. April
 Der Honvedgeneralstab teilt am 16. April mittags mit: Unsere Truppen besetzten im Laufe des heutigen Tages den südwestlichen Teil Transdanubiens bis zur kroatischen Grenze. Die Säuberung des Gebietes zwischen der Donau und der Theiß von den Tschetnik-Banden sowie die Ermittlung der Kriegsgefangenen und der Beute ist im Gange. Nach bisher vorliegenden Angaben beläuft sich die Gefangenenzahl auf etwa 15 000. Diese Zahl ist in ständigem Wachsen begriffen. Die Beute umfaßt ungefähr 100 Geschütze und sonstiges wertvolles Kriegsmaterial.

Schweres Erdbeben in Mexiko

Die Stadt Colima fast völlig zerstört

Mexiko-Stadt, 17. April
 Durch ein schweres Erdbeben in Mexiko wurde die rund 22 000 Einwohner zählende Stadt Colima zum größten Teil zerstört. Weitere Ortschaften im Bundesstaat Colima wurden stark beschädigt, ferner brachen ausgedehnte Waldbrände aus. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, da die Stadt infolge Zerstörung der Verkehrswege und Telegraphendrähte völlig von der Außenwelt abgeschlossen ist. Man vermutet, daß sehr viele Tote und Verwundete zu beklagen sind. Die Behörden haben die ersten Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Das Beben, das am Dienstag um 13,25 Uhr Ortszeit begann, dauerte fünf Minuten. Es wurde auch in Jena aufgezeichnet.



Roth-Büchner G.m.b.H., Berlin-Tempelhof

Große Tube 40 Pf.
 So preiswert — und doch starkwirksam, alle Vorzüge vereinernd.
NEVEA ZAHNPASTA
 Kleine Tube 25 Pf.

Polizei im Rivoli

Kriminalroman von Harald Baumgarten

(51. Fortsetzung)

Kriminalassistent Hellriegel schlug den Rockkragen hoch. Er schimpfte leise in sich hinein. Auf dieses Wetter, das einem mit seinem nadscharfen Wind den Regen ins Gesicht schlug, daß die Haut sich röte, auf den Merlin, der ihm entkommen war, und auf die erfolglose Razzia durch die Kneipen des Schulterblattes. Alles ging heute nacht schief! Wenn man nur den Inspezienten Ribisch finden könnte! Aber auch der war wie vom Erdboden verschwunden. Merlin mußte einen seiner Anzüge gestohlen haben.

Nun war er sicher nach dem Hafen entwischt. Na — kriegen würden sie ihn, da bestand kein Zweifel. Er hatte keine Chance mehr.

Der Wind pfliff aus den Seitengassen. Er fegte die Blätter vor sich her und ließ sie gespenstische Tänze aufführen, ehe ihre Nässe sie zu Boden drückte.

Einige der Gaslaternen hatte der Sturm ausgelöscht. Nur die Bogenlampen vor dem Rivoli-Varieté leuchteten hell. Sie schwebten hin und her.

Ob da nicht einmal eine an die Wand des Hauses geschlagen werden konnte? Nein, das war wohl genau berechnet.

Er wollte in die nächste Telefonzelle gehen und Meldung machen, daß die Kneipen, die in der Nähe des Rivoli-Varietés lagen, alle durchkämmt seien.

Hellriegel kniff die Augen zusammen. Drüben im Torweg stand ja noch ein Kollege. Der hatte wenigstens einen netten Posten erwischt.

Hellriegel ging über die Straße. »Na, Malchow — was Neues?«

Der Mann in Zivil stak in einem dicken, dunklen Ulster. Er hob die Schultern und schüttelte sich. »Keine Katze, Hellriegel. Was war denn in dem Künstlerheim los?«

»War 'ne dumme Geschichte. Der Merlin muß in dem Zimmer des Inspizienten gewesen sein, während wir oben die Zimmer durchsuchten. Er hat sich einen Anzug von dem Inspizienten angezogen und seinen alten Anzug unter den Schrank geschoben. Ein verflixt gewandter Bursch. Er ist über die Dächer entkommen... Der reinste Fassadenkletterer.«

Hellriegel tat es wohl, daß er eine Zeitlang ein Dach überm Kopf hatte. Sie standen nebeneinander und blickten auf die leere Straße, auf der Regen und Wind durcheinanderwirbelten.

»nen Anzug von dem Inspizienten?« fragte Malchow, »der Mann ist doch im Varieté.«

Sofort wurde Hellriegel lebhaft. »Der Inspizient? Den suche ich doch. Was macht er denn mitten in der Nacht im Varieté?«

»Er hat mir gesagt, daß er seine Uhr vergessen habe. Er zeigte mir einen Ausweis mit Lichtbild, da habe ich ihn passieren lassen.«

»Hast du den Wächter gesehen?«

»Ja — er machte seine Runde.«

Hellriegel rieb sich die Hände. »Mülbe hat sich gedrückt. Sonderauftrag! Feine Sache.«

»Er lachte. »Möchte nur wissen, wo der steckt.«

Malchow lauschte in den Hof. »Ist doch komisch, daß der Inspizient sich so lange da drin aufhält. Eine Uhr holen dauert doch keine halbe Stunde.«

»Ich geh mal nachsehen, Malchow. Muß den Mann sowieso sprechen.«

Hellriegel schritt in den dunklen Torweg hinein. Der Nebel und die Nässe lagen wie eine kompakte Masse in dem Quadrat des Hofes.

Hellriegel mußte seine Taschenlampe aufleuchten lassen, um die Eingangstür zum Bühnenhaus zu finden.

Die Tür war nur angelehnt. Anscheinend hatte der Inspizient sie gar nicht zugemacht.

Im dürrigen Schein der Notbeleuchtung stieg Hellriegel die schmale Treppe hinauf, die durch die eiserne Bühnentür abgeschlossen wurde. Er öffnete sie und blieb, den Türdrücker in der Hand, wie angewurzelt stehen.

Die schräg abfallende Bühne lag im Dunkel. Aber auf der anderen Seite war ein Lichtschein der aus einer offenen Tür fiel. Ganz deutlich hörte er das Keuchen von Männern.

Hellriegel lief ein paar Schritt vorwärts. Was war denn da los?

Als er die Mitte der Bühne erreicht hatte, konnte er erkennen, daß Licht und Lärm aus einer Kammer kamen.

Er lief zur Eingangstür zurück. Grell jagte seine Alarmpfeife Signale durch die Nacht. »Einmal — zweimal — dreimal.« Er hörte noch, wie Malchow das Signal weitergab, dann wandte er sich um und rannte über die Bühne auf das helle Rechteck der Tür zu.

Das Leben des Stadthauses ruhte auch nachts nicht. Beamte kamen und gingen, und die Wagen der Polizei fuhren durch das gewaltige Tor in den Hof.

Es war ein Uhr nachts. Inspektor Nerking bearbeitete in seinem Zimmer die einlaufenden Meldungen.

Er horchte auf, als er Schreie hörte, die vom Hof heraufklangen.

Eben war ein Wagen in den Hof eingefahren. Die Beamten zogen einen Mann aus dem Wagen heraus. »Was wollt ihr von mir?« schrie er immer wieder und machte vergebliche Anstrengungen sich zu befreien. Nun sprang ein Mann im schwarzen Trikot aus dem Wagen. Er sah aus, als käme er von einer Maskerade.

Ein Klopfen an der Tür ließ Nerking sich umdrehen. Gleichzeitig mit seinem Hereinkommen der Kriminalassistent Mülbe in sichtlicher Aufregung ins Zimmer. Sein junges Gesicht glühte. Kragen und Schlips waren zerrissen. Sein Anzug war beschmutzt und zerknittert.

Aber seine blauen Augen strahlten, indes er meldete:

»Ich habe den Henrik Merlin und den Inspizienten Ernst Ribisch in der Requisitionskammer des Rivoli festgenommen, Herr Inspektor.«

»Ausgezeichnet, Mülbe — berichten Sie.«

»Ich hatte den Befehl von Kriminalrat Plessow, aufzuklären, wie der Dolch der Lorette in den Koffer gekommen sei. Ich war während der Vorstellung an dem Schnurboden des Varietés, um zu beobachten. Dann versteckte ich mich in der Garderobe des Clowns Cemballa, der mir verdächtig vorkam. Plötzlich hörte ich ein Geräusch auf der Bühne. Während ich hinauslief, hörte ich einen Schrei aus der Requisitionskammer. Ich kam hinzu, wie der Inspizient Ribisch ein Messer nach einem Mann warf, der im Hintergrund der Kammer stand.«

Er versuchte, seinen zerrissenen Kragen in Ordnung zu bringen. »Bei dem Kampf, der sich jetzt entspannt, ging es nicht ganz sanft zu. Ribisch wehrte sich wie ein Verzweifelter. Der Mann hatte Bärenkräfte.«

(Fortsetzung folgt)

Umschau im Gau

Die Elterversorgung im Elsaß

Anordnungen für die Geflügelhalter
STRASSBURG. Nach der Einführung der Eierkarte im Herbst vorigen Jahres wurde im Elsaß auch die Versorgung der Bevölkerung mit Eiern fast ganz durch Zuführen aus dem Reich gedeckt. Irgendwelche Vorräte für die legerarme Zeit des Winters waren in den Kühlhäusern nicht vorhanden. Darüber hinaus gab es in den weiten Landgebieten der geräumten Zone keine oder nur wenig Hühner und Enten. So mußten, außer den Städten und Industrieorten, selbst die ländlichen Gemeinden mit Eierzuweisungen versehen werden.

Inzwischen ist es nun gelungen, eine Belieferung der geräumten Landgemeinden mit jungen Legehühnern in die Wege zu leiten. Mancher Eisenbahntransport Hühner ist schon eingetroffen, und weitere werden folgen. Der gesamte Eierbedarf im Elsaß kann selbstverständlich noch nicht durch die eigene Geflügelhaltung gedeckt werden, aber die eigene Eierzeugung muß nunmehr in gleicher Weise wie im Reich durch eine gerechten Verteilung herangezogen werden. Die hierfür in Frage kommende Anordnung besagt im wesentlichen für den Geflügelhalter, daß für jeden Haushaltsangehörigen die Legeleistung von 1 1/2 Hühnern oder Enten selbst verbraucht werden darf. Errechnet sich für den Verbrauch im Haushalt des Selbstversorgers infolge einer ungeraden Zahl der Haushaltsangehörigen eine halbe Hennen- oder Entenzahl, so ist die halbe Zahl auf die nächstfolgende volle Zahl aufzurunden. Die Legeleistung aller weiteren Hühner und Enten muss der Geflügelhalter gerechterweise zur Versorgung der Nichtzüchterhalter zur Verfügung stellen. Der Geflügelhalter ist berechtigt, innerhalb seiner Gemeinde unmitttelbar an Verbraucher gegen Bestellscheine der Eierkarte in Höhe der jeweils aufgerufenen Menge abzugeben. Die erhaltenen Bestellscheine muss der Geflügelhalter unverzüglich nach Beendigung jeder Verteilungsperiode gegen Empfangsbestätigung an seine Kartenausgabestelle abgeben und diese Bestätigung sorgfältig zum Nachweis der Erfüllung seiner Ablieferungspflicht aufbewahren. Alle, die er nicht selbst verbrauchen darf und die er nicht abgeben kann, muss er dem zuständigen Eiersammler abgeben, der ihm eine Ablieferungsbescheinigung erteilt, die ebenfalls sorgfältig aufzubewahren ist. Als Mindestablieferungsmenge sind im Legejahr 1941 für jede ablieferungspflichtige Henne oder Ente 90 Eier festgelegt. Das Legejahr läuft vom 23. 9. 1940 bis 21. 9. 1941. Bei der Abrechnung am Ende des Legejahres wird selbstverständlich berücksichtigt, dass ein Teil des Jahres inzwischen schon vergangen ist. Sollt anfangs hin und da noch kleine Unklarheiten auftauchen, so werden die Ortsbauernführer und Bürgermeister oder Ernährungsämter bereitwillig Auskunft erteilen.

Die Landbevölkerung weise genau, wie nachhaltig ihr von den zuständigen Stellen, insbesondere von den Kreisbauernschaften und Ernährungsämtern gehalten wurde sei es beim Wiederaufbau des Viehbestandes oder die Wiederbeschaffung von Acker- und Hofgeräten usw., und so ist ohne weiteres zu erwarten, dass die Geflügelhalter zu ihrem Teil zu einer gerechten Elterversorgung beitragen.

Eine Mahnung an die Schulkinder
STRASSBURG. Der Reichserziehungsminister hat die nachgeordneten Behörden der Unterrichtsverwaltung ersucht, die Schüler und Schülerinnen erneut darauf hinzuwei-

Blutvergiftung
 Kann nicht nur bei großen, sondern schon bei ganz geringfügig erscheinenden Wunden durch Infektion entstehen und die bekanntesten schwerwiegenden Folgen nach sich ziehen. Deshalb soll man auch kleine Verletzungen, wie sie so häufig im Haushalt, im Beruf oder beim Sport durch Schnitte, Stiche, Risse, Wisse und dergleichen verursacht werden, nicht unbeachtet lassen, sondern sie sofort mit der bewährten Sepsis-Zinktur desinfizieren. Sepsis-Zinktur, die wie Jod-Zinktur desinfiziert und genau so angewandt wird, tötet die in die Wunde eindringenden Bakterien und verhindert Entzündungen. Sie erhalten zu niedrigen Preisen in Flaschen verschiedener Größe sowie in Lupfenbüchsen zu RM. — 49, die bequem mitzuführen und besonders auch für die Hausapotheke zu empfehlen sind.

sen, daß Fahrräder während des Krieges nur in dringenden Fällen benutzt werden sollen. Die Schulleiter sollen auf die Durchführung dieser Anordnung dauernd achten.

UNTERELSASS

DURSTEL. (In einem Schwermuttsanfall in den Brunnen gestürzt.) In einem Anfall von Schwermut stürzte sich die 53jährige Frau Moog, geb. Karoline Weiß, in den tiefen Brunnen im Hof und ertrank.

WOLXHEIM. (Tödlicher Unfall.) Der 81jährige Ignaz Kastner fiel so unglücklich auf einen Weidenstock, daß er sich schwere Verletzungen im Unterleib zuzog, denen er erlag.

HATTEN. (Siebenjähriger Junge durch Sprengkörper verletzt.) Der siebenjährige Sohn des Bauern Eduard Fleick spielte mit einer Geschöshülse. Die

Hülse explodierte. Der Junge erlitt Verletzungen an der linken Hand. Im Hagenauer Spital mußte ihm ein Teil des Zeigefingers abgenommen werden.

WINGEN bei Lembach. (Die Holzhauer hatten Glück.) Zur Mittagspause hatten die Holzhauer im Walde ein Feuer angelegt, an dem sie das Essen einnahmen. Sie hatten kaum die Arbeit wieder aufgenommen, als eine starke Explosion erfolgte. An dem Platz, an dem sie das Feuer gemacht hatten, hatte sich ein Blindgänger in die Erde eingegraben, der durch die Hitze explodierte. Es war ein Glück, daß die Holzhauer sich bereits vom Feuer entfernt hatten und schon bei der Arbeit waren; so wurde keiner von ihnen verletzt.

OBERELSASS

MULHAUSEN. (Groß-Mülhausen organisiert sich.) Nach der Eingemeindung der vier Gemeinden Riedisheim, Burzweiler, Brunstadt und Pfstatt wer-

den die dort befindlichen Schlachthäuser geschlossen. Alle Schlachtungen erfolgen von jetzt ab im Mülhauser Schlachthaus, wo auch die Fleischschau vorgenommen wird.

RUFACH. (Ein Forschungsinstitut für Bienenkunde.) Auf der hier stattgefundenen Imker-Tagung wurde mitgeteilt, daß der Rufacher Landwirtschaftsschule ein Forschungsinstitut für Bienenkunde angefügt werden soll. Weiter wurde bekannt gegeben, daß eine ansehnliche Menge von Kunstwaben aus dem Altreich nach dem Elsaß geliefert und den Bienenzüchtern zu annehmbaren Preisen übergeben wird.

DÜRENNEN bei Kolmar. (Bei Waldarbeiten verletzt.) Im nahen Wald war der in den sechziger Jahren stehende Albert Meyer mit Holzhaue beschäftigt. Dabei glitt ihm das Handbeil aus und traf ihn in das linke Handgelenk. Es besteht Gefahr, daß der Verunglückte die Hand verliert.

BETTENDORF bei Altkirch. (Knabe im Bach ertrunken.) Frau Weiß war mit ihrem Söhnchen Ludwig bei ihren Eltern in Bettendorf zu Besuch. In einem unbewachten Augenblick lief der Knabe aus dem Haus an den nahen Bach. Das Kind stürzte in den Bach und ertrank. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

ST. LUDWIG. (Zwei Bisamrattenerlegt.) In der Umgegend von St. Ludwig konnten in den letzten Tagen zwei Bisamratten erlegt werden. Die eine wurde in einem Wassergraben bei Burgfelden entdeckt und vernichtet, die zweite im Lokomotivschuppen des Bahnhofs.

ST. LUDWIG. (Kaninchen- und Fahrraddieb festgenommen.) In einer der letzten Nächte bemerkte ein Polizist einen Mann mit einem großen Paket. Da er ihm verdächtig vorkam, hielt er ihn an und nahm ihn mit zur Wache. Aus dem Paket kamen drei getötete Kaninchen heraus, die der Mann, wie die Vernehmung ergab, in Weil-Friedlingen im Schutz der Dunkelheit gestohlen hatte. Das Fleisch wollte er in Mülhausen verkaufen. Die weitere Vernehmung ergab, daß der Mann, der in Mülhausen wohnhaft ist, sich noch andere Diebstähle hat zuschulden kommen lassen, u. a. hat er auch Fahrräder gestohlen. Er wurde ins Amtsgefängnis in Lörrach überführt.

Schwarzwald-Bodensee

KONSTANZ. (Zwei Schwerverbrecher gefaßt.) Bei dem Versuch, mit einem Boot den Rhein hinabzufahren und in die Schweiz zu flüchten, wurden zwei Berliner Schwerverbrecher von einem Feldwebel und einem Zollbeamten gestellt und der Polizei übergeben. Die Verbrecher hatten noch Schmucksachen im Werte von 12 000 Mark bei sich. Die Ermittlungen ergaben, daß die beiden Verbrecher zahlreiche Einbrüche in Berlin begangen haben. Unter Vorweisung gefälschter Ausweise gaben sie sich als Kriminalbeamte aus und nahmen Haussuchungen vor. Bei dieser Gelegenheit kamen sie auch in den Besitz der Wertgegenstände. Als sie sich in Berlin nicht mehr sicher fühlten, fuhren sie nach Konstanz, um von dort aus in die Schweiz zu gelangen. Beim Abtransport gelang einem der Verbrecher am Konstanzer Bahnhof die Flucht. Im Kloster Hegne bei Konstanz entwendete er Kleider. In Tübingen konnte er aber erneut festgenommen werden.

KONSTANZ. (Beim Angeln ertrunken.) An der Rheinbrücke stürzte der 21-jährige ledige Hans Raiche beim Angeln in den Rhein und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Nach mehrstündigem Suchen gelang es der Wasserschutzpolizei, die Leiche zu bergen.

NACHBARGAUE

FRANKFURT a. M. (Beim Versuch, in ein Goldwarengeschäft einzudringen, vom Besitzer niedergeschossen.) Ein stark betrunkenen Mann versuchte gegen 13 Uhr mit Gewalt in ein Uhren- und Goldwarengeschäft in der Mainzerlandstraße einzudringen. Da die Ladentür bereits abgeschlossen war, schlug er die Tür- und Schaufensterscheiben ein. Im weiteren Verlauf gab der Ladeninhaber auf den Täter einen Schuß ab, der ihn in den Mund traf. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt. Die Kriminalpolizei ist zur Zeit noch mit der Aufklärung des Sachverhalts beschäftigt.

Denkmalskunst oder Massenware?

Bei der Denkmalsbereinigung hauptsächlich elsässische Kräfte eingesetzt

Denkmäler sollen schweigen Oder so reden, Dass auch der Geringste sie versteht. Hebbel.

(NS.-Gaudienst.) Kürzlich beschäftigten wir uns mit der Beseitigung von Denkmälern im Elsaß, die teils den Haßgefühlen des französischen Chauvinismus ihre Entstehung



Klare, schlechte Formen an Stelle von überladenen Prunk sind die Kennzeichen deutscher Denkmalsgestaltung (Modellaufnahmen). Matrern: NSG.

verdanken, teils in ihrem ursprünglichen Charakter durch Anbringung fremder Symbole verfälscht wurden. Es wurde auch angedeutet, daß eine Bereinigung der vorhandenen Kriegerdenkmäler unter den Gesichtspunkten der künstlerischen Gestaltung in vielen Fällen notwendig ist. Was manchmal in dieser Hinsicht zu sehen ist, ist unwürdig der Leistungen der elsässischen Soldaten im großen Krieg, unwürdig auch der großen kulturellen Tradition des Landes.

Dies darf allerdings nicht überraschen, wenn man sich der Einflüsse erinnert, denen das Elsaß politisch und kulturell seit 1918 unterworfen war. Das welsche Beiwerk, mit dem die Denkmäler auf Betreiben französischer chauvinistischer Kreise belastet werden mußten, das Fehlen guter Vorbilder, die Verbindung fremder Gesteinsarten mit einheimischen, vor allem von Marmor mit Sandstein, und deren nicht werkgerechte Behandlung schlossen von vornherein gute Lösungen aus. Die Ueberschwemmung mit industriellen Massenerzeugnissen mußte jede handwerkliche und künstlerische Wertarbeit wirtschaftlich erdrosseln.

Wir können uns ersparen, die Mißgebilde aus Blech und Glas, den Wust still- und geschmackwidriger Nachbildungen von Kränzen und Palmen nach der Art der massenweise vertriebenen »Souvenirs français« einzeln aufzuzählen und zu beschreiben. Eine der häufigsten Formen ist die des Obelisken-

Die Form wurde nicht besser, wenn man den Granit spiegelblank polierte oder gar den viel verwendeten einheimischen Vogesen-sandstein, in dem das Elsaß einen der schönsten Baustoffe besitzt, schliiff. Der kalte Glanz tötete jede beseelte Form. Auch der Standort der Male wurde in der Regel schlecht gewählt, die gärtnerischen Anlagen sind gleichfalls unbefriedigend. Dabei wurde für die Denkmäler oft unverhältnismäßig viel Geld aufgewendet.

Die beim Chef der Zivilverwaltung errichtete Dienststelle »Bereinigung der Denkmäler im Elsaß« sieht sich also vor eine äußerst umfangreiche Aufgabe gestellt. Sie hat den ganzen Kitsch einer fabrikmäßig hergestellten Grabindustrie wegzuräumen; auch die um viele Denkmale angebrachten häßlichen Eisengitter müssen fallen. Durch Pflanzung von Hecken, Sträuchern und Bäumen, die im Elsaß beheimatet sind, werden saubere und schöne gärtnerische Anlagen geschaffen. Wohl die schwierigste und oft nicht gerade dankbare Aufgabe ist die, von Anfang an schlecht gestalteten Denkmälern klare und gute Formen zu geben.

Es war der Wunsch des Chefs der Zivilverwaltung, daß bei der Denkmalsbereinigung hauptsächlich elsässische Kräfte eingesetzt werden. Es ist auch bald gelungen, einen großen Teil der einheimischen erwerbslosen Bildhauer und Steinmetzmeister wieder in Arbeit und Verdienst zu bringen. Sie wurden zu Beginn der Aktion nach Straßburg geladen und mit den wesentlichen Gesichtspunkten der Denkmalsbereinigung vertraut



gemacht. Laufend erhalten sie Hinweise für eine werkgerechte Behandlung, vor allem wird ihnen vor Augen gestellt, daß der Stein unter den Händen des Steinmetzen und Bildhauers zum Leben erweckt werden muß. E. D.

Für Pfennige

1/4 Liter Soße!

Fleischlose Gerichte wie Klöße, Reis, Nudeln, Makkaroni, Spagetti usw. werden erst durch Soßen schmackhaft. Einen Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 2-3 Minuten kochen — auf einfachem Weg eine gute Soße. Schnell fertig und schmeckt vorzüglich!

VOLKSWIRTSCHAFT

Bulgariens wirtschaftlicher Gewinn
Die deutsche Südostpolitik und die Freundschaft der meisten Südostländer zu Deutschland beruhen in der Hauptsache auf den wechselseitigen engen wirtschaftlichen Beziehungen...



Bulgariens Aussenhandel
dem Protektorat. Die bulgarische Einfuhr bestand in der Hauptsache aus Maschinen, verschiedenen Apparaten, Musikinstrumenten, Waffen usw....

Deutsch-französische
Versicherungsvereinbarungen
Nach den jetzt getroffenen deutsch-französischen Versicherungsvereinbarungen werden die britischen Vermögensbestände auf die in Frankreich arbeitenden deutschen Versicherungsgesellschaften übertragen...

Elsässische Wirtschaftsnachrichten
Anwendung des Reichsumlegungsgesetzes im Elsass. — Durch Verordnung des Cdz. im Elsass werden das Reichsumlegungsgesetz und die Reichsumlegungsordnung im Elsass für anwendbar erklärt...

jedoch von einer Neubildung vorläufig abgesehen und die HV. auf einen noch zu bestimmenden Termin verschoben.
Der Versicherungsschutz des elsässischen Bauern. — Die Haftpflicht-Versicherungsanstalt der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Unter-Elsass, Strassburg, wird ab 1. April 1941 als Verwaltungsstelle der Landwirtschaftlichen Haftpflicht- und Unfallversicherung Karlsruhe, Versicherungsverein a. Geg. (vorm. Haftpflichtversicherungsanstalt der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe V. a. Geg.) betretet...

Berliner Börse
Vom 16. April — Unregelmäßig

Table of stock market data for Berlin, listing various companies and their share prices for the dates 15. April and 16. April.

Frankfurter Börse
Vom 16. April — Still

Table of stock market data for Frankfurt, listing various companies and their share prices for the dates 15. April and 16. April.

Züricher Devisenbericht
Vom 16. April

Im internationalen Devisenverkehr waren kaum Veränderungen festzustellen. Das engl. Pfund gab jedoch in Zürich von 17.35 auf 17.30 nach. Der Dollar blieb unverändert.

Sport

D'r Güscht un d'r Emit

Unser Frind Güscht isch einer von denen, wo's ganz wisse welle. Er geht nett numme uff d' ganz grosse Spiel un setzt sich uff d' Tribün. Amme Sundaah morje un au am Samschah nochmiddah isch'r meischdens zittlich uff'm Wähj un lähjt sich bünderschieden Spiel vunde untere Mannschafte un von unsere Junge ahn. D' letscht Wuch isch jetzert unsere guet Güscht ganz äss'm Hiesl doh zu uns an's Eck komme un hett gar nett gewisst wo an fange zu verzehle. 's isch mienschl nett zu glahwe, hett'r gemeint, 'wass m'r alles sähne kann bie denne Spiel von de untere Mannschafte. Bin ich doh uff e Platz vomme Bezirkklassereich geliegt furre Spiel von zwei Reserve-Mannschafte zu lähje. Die eint Mannschaft isch, wie dess vorkommt, stark iwerlähje ginn un ihri zwei Verteidiger hänn naderlich un mitghohle furr Gohl zu schiesse. Wo ich so um de Platz erum geh un genauer unsere Herr Torwächter belings, wo nett arich vill zu heuwe hett ghett, hawich gemeint, ich bin ä bissele lädz un d' Aue erum. Wass meins-r, dass'r gemacht hett? Unsere Kamerad Torwächter hett sich anne Poste geleht un in allere Rühj ä Zigarette gedampft. Ich habb naderlich so ebene finef Minütde gebrücht, biss ich so richtig zu m'r komme bin. Nohdert hett's awer gebuttert un ich habb dem junge 'Sportsmanns so ziemlich alles gsah, numme nett Herr. Uff dess anne hett'r sich bequemt, sinne Glimmstengel an Gohlposte ässgedruckt. Wass sahwe'r jetzert? Ich hab schunn dran gedankt, dass m'r eigentlich bie so Spiel, wo de Torwächter nix zu duehn hett, furr sinni Unterhaltung soje sott. M'r kenn'tm villich ä kleine Radio in's Gohl inböhje zwer ä Dischel in's Gohlleck stelle, dass'r mit zwei Kamerade ä Partie Skat kennt mache. Ebbs kennt m'r awer au noch mache. So ä Birschel kennt m'r sich äss'm Gohl erliss kaufe unne mit Schuung zuem Sportsplatz nüss bügsiere, 's Kiffeler un d' Kleider hinte nach. Wie denke ihr iwer denne Fall? Allwehje genau so wie de Güscht.

Unseri Handballer gänn sich sehr vill Mähj furr's Publikum zu gewinne. Dess isch gar nett so Rcht: wass de Büh'r nett kennt, dess freest'r nett. M'r sah emohl eso. Mir hänn do un Eck unsere Handballer schunn emohl verschieden güti Rotschläh gänn; unter andere un denne, dass me de Balle, ass de Mann heuwe solle. Mir hänn dodemitt welle sahwe, dass wenjer in d' Wesch gange soll wäre; lehr Hand-Ball ass Hand-Gemeng. Dess hännse lehr falsch verstande. In de letschde Spiel hänn naderlich verschiedene Handball-Kamerade de Balle so ghebt, dass m'r gemeint hett, sie sinn mit'n Balle zerlote; dess heisst, 's derf-niemes andersch heuwe, ass sie. Doderfurr, Kamerade, kann sich unger angedehs Publikum nett begeistere. Un dernohd noch ebbs: Wenn so e Spiel statffind, brücht nett numme vor de beide Gohl spielt wäre, sondern un in de Mitte vom Platz. M'r meint manchmohl grad's wär berolte un in de Mitte zu spiele. Dess siehht ganz miss ähje wenn unwe e Riechde Spieler uff de Balle warte, ante genau so un in der

Die Schweiz spielt in Bern besser
Das Rückspiel gegen die Eidgenossen am kommenden Sonntag in Bern

Das Rückspiel gegen die Eidgenossen am kommenden Sonntag in Bern
von Dr. Paul Laven.
Dass unsere Fussballnationalmannschaft in Bern auf einen wohl vorbereiteten Gegner stösst, der mit aller Kraft das Resultat von Stuttgart revidieren möchte, weiss jeder, der die Schweizer kennt. Inzwischen haben wir aber Ungarn in Köln 7:0 geschlagen. Als 'Mannschaft im Aufstieg kann unsere Elf wahrhaftig bezeichnet werden. Es hat sich gezeigt, dass jene berühmte Viertelstunde von Stuttgart unsere Stürmer so ineinander gefestigt und beschwingt hat, dass sie in Köln wenigstens die Gesamtform bestimmte. Und die Sturmleistung baut bekanntlich auf alle Kräfte der Mannschaft. Gerade Köln hat bewiesen, dass der Reichstrainer gut und klug daran tat, die siegreiche Mannschaft von Stuttgart nicht zu verändern. Dass Streitile nicht spielte, lag ja an 'höherer Gewalt. Miller konnte den Beweis erbringen, dass er durchaus reif für die internationale Laufbahn ist. Dass Streitile, wenn er kann, in Bern spielt, halten wir nach Lage der Dinge für selbstverständlich. Interessant wird die Frage sein, ob Conen in diesen glanzvollen Innensturm von Köln in Bern schon eintritt. Der Reichstrainer hat bewiesen, dass er alles klug und mit grosser fachmännischer Vernunft überblickt. Wir dürfen da zu ihm vertrauen haben. Er ist im Begriffe den Angriff als harmonische, schlagkräftige Einheit zu formen. Das ist in Köln bewiesen worden. Die übrige Mannschaft wird wahrhaftig nicht vergessen. Dem wackeren Rohde ist seine schwächere Leistung in Stuttgart nett nachgetragen worden. Er hat gegen Ungarn gezeigt, wie erzieherisch klug so etwas ist. Kitzinger hat sich zur Hochform

Spielfeldmitte numme zwei bis drej 'Daumie erum laufe, wo de Balle vor 's Gohl schaffe solle. Dess sinn alles Sache, Kamerade, wo'r druff uffhasse mien. Unse'reins merikt dess oft besser als d' Handballer sälwer.

Dess Städtespiel Strassburj — Duisburg isch grad noch rächt komme. Unse'r Fussballer hänn grad noch acht Dähj vor'm 'Tschammer-Pokal. Gelähjeheit ghett furr festzusteile, dass Fussball eigentlich ä Männersport isch. Mir doh un Eck welle nix iwertriebe, awer Hand uff's Herz, bie uns isch doch de Fussball in de letschde Zitt ä bissele arich 'abbäbbische worre. Wenn eini von unsere Kanone emohl gepempelt würd, hett-se nett gnähj Hand furr die 'Hobbe zu heuwe. Allefalls kann einer odder de ander noch ässdeile, inkstiere kenne-se awer uff kenne Fall. Unse'r FCM, hett jo in Köln un gemerikt, dass m'r ebbs im Trikot muess hänn, furr jeje gueti Mannschafte äss'm Altreich ebbs ässriche zu kenne. Wie hänn d' Duisburger ohweds gsunge: 'Die Duisburger Buben, nach allem Branch, die schlugen den Strassburgern 'mit'm Hammer auf den Bauch. Die Duisburger Jungens, drah-la-la-laach, die waren heute mal wieder daaah... Ganz abgähjn von allem, ebbs mien m'r awer unbedingt instehn, un lohn doh gar nett mit uns dischdeiere: Ohweds, bie'm Buskelt, hänn Unse'r ihre 'Mannschafte stellt un waren mindestens von derselben Klasse wie die Duisburger. Was Fussball anbelangt, mien-se allerdings noch arich viel lehre. So, wie m'r-se kenne, mache-se dess un; dess wär gelacht.

Bereichsmeisterschaften der Fechter

Nach den Florett- und Säbelmeisterschaften des Sportbereichs XIVa (Elsass) stehen wir nun vor den Meisterschaften der Degenfechter, die am 27. April in Kolmar ausgetragen werden. Das Programm: Die Teilnehmer treten am 27. April, 8.15 Uhr, im Fechtanzug im Festsaal des Restaurants 'Baekheisel in Kolmar, Haydenstrasse an. Die Vorkämpfe beginnen um 8.30 Uhr. Es wird mit dem Elektro-Melder gefochten auf 5 Treffer. Gewicht der Spitzenfeder: 750 Gramm. Der Verein haftet nicht für Unfälle etwaiger Art. Kleidung und Waffen müssen in tadellosem Zustand sein. Anschliessend an die Bereichsmeisterschaft findet ein Vergleichskampf Baden-Elsass für Degen statt. Mannschaftsfechten zu vier auf drei Treffer. Beginn der Kämpfe: 14 Uhr.

SVS.—Mühlburg

Der Sportverein Strassburg streift nächstem Sonntag sein erstes Wettspiel um den Reichsportführer von Tschammer und Osten geüffneten Wanderpokal. Als Gegner wurde kein Geringerer als der diesjährige Badische Vize-Fussballmeister, der weit über die Grenzen Badens bestens bekannte VfB Mühlburg, bestimmt. Mühlburg entging die diesjährige Kriegsmeisterschaft nur um einen Punkt, und nachdem die Mannschaft die ganze Spielzeit über an der Tabellenspitze stand, brachte sie ein unglückliches Umeinander und die verdienten Meistertreuen. Die Elf hervorrangende Köhner in ihren Reihen, und wir erinnern nur an das im Juli 1940 in Kolmar ausgetragene Städtespiel Kolmar-Karlsruhe, wo Mühlburg 10 Mann in die Städtelf von Karlsruhe stellte. Das Spiel beginnt um 15 Uhr. Als Vorspiel treten um 14 Uhr die Handballer des SVS gegen den Arbeitsdienst an.

NEOLUX-Lampen leuchten taghell!
GLÜHLAMPENWERKE NEOLUX G.M.B.H. MOLSHEIM
FERNRUF 72
fabrizieren sämtliche Lampen für allgemeine Beleuchtungszwecke
Erhältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften.